

# ANHALT- BITTERFELD



MIT AMTSBLATT

[www.anhalt-bitterfeld.de](http://www.anhalt-bitterfeld.de)

Jahrgang 10 • Ausgabe 4 • Freitag, 04.03.2016

## Kreistag Anhalt-Bitterfeld

# Partnerschaft mit Landkreis Pszczyna

Der Kreistag Anhalt-Bitterfeld sprach sich auf seiner letzten Tagung für eine Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Pszczyna aus. Zugleich stimmte das Gremium einer Partnerschaftsvereinbarung zu und beauftragte den Landrat, diese zu unterzeichnen. Vorausgesetzt, das polnische Kreisparlament stimmt dem ebenso zu, wovon auszugehen ist, da der Vereinbarungstext im Vorfeld abgestimmt wurde, soll im Mai diesen Jahres im Rahmen eines Festaktes in Pszczyna die Urkunden über die Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet werden.

Die Vereinbarung verpflichtet jeden Landkreis zu einem „lebendigen Austausch auf den Gebieten Kultur, Bildung, Sport, Jugend, Familie, Soziales, Gesundheit, Umweltschutz, Tourismus, Infrastrukturentwicklung und Wirtschaft sowie zur Unterstützung des Aufbaus von Kontakten zwischen lokalen Institutionen, Organisationen und Kommunen“. Dabei soll die Kooperation u.a. durch das Miteinander beider Verwaltungen im Wege von z.B. Personalabordnungen, Gastaufenthalten und gemeinsamen Seminaren, gemeinsamen Kinder-, Jugend-, Kultur- und Sportprojekten sowie der Förderung des Austausches von Schülerinnen und Schülern der Berufs- und Sekundarschulen sowie der Gymnasien realisiert werden.

Die Frage bleibt, wie es zu der Partnerschaft kam und warum gerade Pszczyna?

Beide Kreise verbindet die Historie. Zur Geschichte Anhalts, der Name Anhalt ist ja auch Teil unseres Kreisnamens, gehören auch 81 Jahre Anhalt in Ober-

schlesien. Alles begann 1765, als der kinderlose Reichsgraf Johann Erdmann von Promnitz seine oberschlesische Standesherrschaft Pleß (heute Pszczyna) dem Sohn seiner Schwester, dem Prinzen Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen gegen Zahlung

einer jährlichen Rente von 14.000 Talern schenkte. Der Fürst wurde damit zum Begründer der askanischen Nebenlinie Anhalt-Köthen-Pleß in Oberschlesien und damit außerhalb eines Territoriums des Kernlandes Anhalt. Der anhaltische Abschnitt in der Geschichte des Fürstentums Pleß endete 1847 mit dem Tod von Heinrich von Anhalt-Köthen, dem letzten der Söhne von Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen, die allesamt keine männlichen Erben hinterließen. Die ersten Kontakte zwischen beiden Landkreisen entstanden auf Initiative des Kreistagsmitgliedes Ronald Mormann. Im Sommer 2015 reisten erstmalig offizielle Vertreter des Landkreises und der Stadt Köthen sowie des regionalen Busunternehmens Vetter, welches eine Tochtergesellschaft im nahegelegenen Zory betreibt, nach Pszczyna und führten erste Gespräche auf administrativer Ebene. Daraus entwickelte sich ein stabiler Kontakt zwischen den Landräten und den Verwaltungen beider Kreise. Im Gezenzug besuchte im Herbst 2015 eine polnische Delegation unseren Landkreis. Stationen waren hier u.a. die Berufsschule in Bitterfeld, die Einsatzleitstelle und die Kreisstadt Köthen. Beide Seiten waren sich darin einig, dass der



**Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen (1731-1797) war der Begründer der askanischen Nebenlinie Anhalt-Köthen-Pleß in Oberschlesien.** Foto: Historisches Museum Köthen

→  
Fortsetzung auf Seite 2





Fortsetzung von Seite 1

Ausbau und die Pflege internationaler Beziehungen wichtig sind und bekräftigten den Wunsch, das wertvolle Fachwissen beider Verwaltungen zu bündeln und die Zusammenarbeit zu vertiefen, welches nunmehr in die Partnerschaftvereinbarung mündet. Der heutige Landkreis (Powiat) Pszczyna mit der gleichnamigen Kreisstadt befindet sich in der Wojewodschaft Schlesien. Die Kreisstadt Pszczyna liegt etwa 37 Kilometer südlich von Katowice im oberschlesischen Hügelland in der Niederung des Plessebaches (Pszczynka), eines Nebenflusses der Weichsel. Die Entfernung zu

Köthen beträgt rund 530 Kilometer (Luftlinie). Die Fläche des Landkreises Pszczyna beträgt 474 Quadratkilometer. Das entspricht fast punktgenau der Fläche des ehemaligen Landkreises Köthen. Im Landkreis Pszczyna leben ca. 106.000 Menschen. Die Kreisstadt Pszczyna hat rund 26.000 Einwohner. Sie ist eine der ältesten und schönsten Städte der schlesischen Wojewodschaft. Die Altstadt mit ihrer mittelalterlichen Anordnung, der schöne Marktplatz und zahlreiche Denkmäler, die von der Architektur des 18. und 19. Jahrhunderts zeugen, verleihen der Stadt einen stimmungsvollen Charakter. Neben der Stadt- und Landgemeinde Pszczyna gibt es im Partnerlandkreis noch fünf weitere Landgemeinden.



Schloss Pleß. Foto: Köthener Kultur- und Marketing GmbH



Gesellschaftsräume im Schloss Pleß.

Foto: Köthener Kultur- und Marketing GmbH

Wirtschaftlich spielt im Landkreis Pszczyna der Ackerbau eine wesentliche Rolle, der sich durch eine hohe Anbaukultur auszeichnet. Auf einem ebenso hohen Niveau befinden sich der Gartenbau sowie die Champignonzucht und deren Verarbeitung. Auf diesem Gebiet bekleidet die Region Pszczyna eine führende Position in Polen. Außerdem sind in der Partnerregion viele mittelgroße und kleine Firmen aus dem Bereich Dienstleistungen, Handel, Gastronomie, Tourismus und Transportwesen ansässig. In Jankowice,

einem Ortsteil der Kreisstadt, befindet sich ein Wisentgehege. Hier können die Wisente in einem zehn Hektar großen Reservat bewundert werden. Ein großer touristischer Anziehungspunkt ist das erstklassig erhaltene Schloss Pleß, welches politischer und administrativer Mittelpunkt der Herrschaft Pleß war. Mit seinem Schlosspark und dem Schlossmuseum, in dem man auch viele Spuren von Anhalt und Köthen findet, werden jährlich zahlreiche Touristen angelockt.

**Wappen des Landkreises Pszczyna**

